

Fürsorge

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Vierteljahresberichte / Statistisches Amt der Stadt Bern**

Band (Jahr): **1 (1927)**

Heft 1

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

VI. Fürsorge.

14. Gesundheitswesen.

Die polizeilich gemeldeten Fälle der hauptsächlichsten ansteckenden Krankheiten (ohne Tuberkulose).

Übersicht 35.

	Diphtherie	Scharlach	Masern und Röteln	Spitze Blattern	Pocken	Typhus	Mumps	Keuchhusten	Influenza
1. Woche 2. I. bis 8. I.	2	4	3	4	—	1	2	1	304
2. „ 9. I. „ 15. I.	2	5	—	—	—	—	3	1	155
3. „ 16. I. „ 22. I.	—	2	—	2	—	—	—	1	50
4. „ 23. I. „ 29. I.	1	8	—	—	—	—	3	—	45
5. „ 30. I. „ 5. II.	1	7	—	—	—	—	2	4	16
6. „ 6. II. „ 12. II.	—	3	1	1	—	—	—	2	5
7. „ 13. II. „ 19. II.	—	—	2	2	—	—	—	4	11
8. „ 20. II. „ 26. II.	3	8	5	6	—	1	2	7	—
9. „ 27. II. „ 5. III.	—	4	5	2	—	—	—	5	—
10. „ 6. III. „ 12. III.	1	4	5	—	—	—	2	1	—
11. „ 13. III. „ 19. III.	2	7	3	—	—	—	1	—	—
12. „ 20. III. „ 26. III.	1	5	2	1	—	—	1	1	1
13. „ 27. III. „ 2. IV.	—	13	9	1	—	—	1	5	4
1. Vierteljahr 1927	13	70	35	19	—	2	17	32	591
1. Vierteljahr 1926	32	92	14	25	—	5	3	75	28

Patientenzahl der Spitäler.

Einbezogene Spitäler:

Öffentliche: Kantonale Irrenanstalt Waldau, städt. Irrenstation Holligen — Burger spital (ohne Pfründer), kantonales Frauenspital, Inselspital (Inselkorporation), städt. Krankenanstalt Tiefenau, Zieglerspital (städtisch).

Private: Jenner-Kinderspital, Engeried, Feldegg, Lindenhof, Salem.

Nicht einbezogen: Sanatorium Viktoria.

Übersicht 36.

Spitäler	Anfangsbestand	Eintritte	Entlassungen	Todesfälle	Endbestand	Pflegetage im 1. Vierteljahr 1927
1. Patienten überhaupt.						
2 Irrenanstalten	996	74	57	24	989	89 562
5 andere, öffentliche Spitäler ..	911	2347	2108	122	1028	77 620
7 öffentliche Spitäler	1907	2421	2165	146	2017	167 182
5 Privatspitäler	187	1178	1039	51	275	23 926
Überhaupt	2094	3599	3204	197	2292	191 108
2. Davon in Bern wohnhaft.						
2 Irrenanstalten	254	35	31	7	251	.
5 andere, öffentliche Spitäler ..	458	857	758	57	500	.
7 öffentliche Spitäler	712	892	789	64	751	.
5 Privatspitäler	87	580	514	32	121	.
Überhaupt	799	1472	1303	96	872	.

15. Armen- und Jugendfürsorge.

Die Kosten der städtischen Armenpflege.

Übersicht 37.

Gruppe	Januar	Februar	März	1. Viertel- jahr 1927	1. Viertel- jahr 1926
	1927			Fr.	Fr.
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
A. Ausgaben.					
1. Armenunterstützungen.					
Kostgelder und Barunterstützung	118 756	114 449	94 848	328 053	} 370 211
Mietzinse	10 584	34 495	33 707	78 786	
Naturalien	8 089	25 604	22 918	56 611	
Arzt, Apotheke usw.	799	1 848	952	3 599	
2. Ferienheime, Asyle.					
Ferienheim Hartlisberg	—	2 387	2 527	4 914	6 104
Ferienheim Schweibenalp	244	62	—	306	—
Städt. Krippen und Kindergärten	1 513	6 963	7 323	15 799	17 054
Jugendheim	571	2 510	3 007	6 088	4 751
Asyl Neuhaus	—	3 933	3 333	7 266	6 387
3. Andere Ausgaben.					
Subventionen an gemeinnützig. Vereine ..	156 042	30 020	73 472	259 534	202 352
Bekleidung (Eigenbetrieb)	100	1 014	2 142	3 256	2 683
Verwaltungskosten	14 529	16 126	14 596	45 251	40 955
Ausgaben überhaupt	311 227	239 411	258 825	809 463	694 862
B. Einnahmen.					
Verwandtenbeiträge u. Rückerstattungen	4 073	30 315	26 539	60 927	58 238
Burgerguts-Beiträge	—	—	—	—	—
Ferienheime	—	8	1	9	42
Pflegegelder:					
Städt. Krippen und Kindergärten ...	—	1 963	1 801	3 764	3 636
Jugendheim	—	2 198	2 141	4 339	3 755
Asyl Neuhaus	—	3 288	3 767	7 055	6 930
Geschenke für die Schülerspeisung	—	—	580	580	615
Bekleidung (Eigenbetrieb)	928	1 201	—	2 129	4 364
Verwaltung	—	44	—	44	111
Einnahmen überhaupt	5 001	39 017	34 829	78 847	77 691
C. Rein-Ausgaben.					
Ausgaben	311 227	239 411	258 825	809 463	694 862
Einnahmen	5 001	39 017	34 829	78 847	77 691
Reinausgaben	306 226	200 394	223 996	730 616	617 171
Staatsbeitrag			255 000	255 000	255 000

Berufsberatung und Lehrlingsfürsorge. (Ganzes Vierteljahr.)

Übersicht 38.

Beruf	Berufswünsche ¹⁾	Angemeldete Lehrstellen	Beruf	Berufswünsche ¹⁾	Angemeldete Lehrstellen
I. Knaben.			Übertrag		
1. Bau- und Holzarbeiter .	37	40	6. Übrige gewerbl. und Arbeiterberufe	27	17
Maler und Gipser	13	14	Coiffeur	9	2
Schreiner	11	8	Gärtner und Landwirt .	6	3
Sattler und Tapezierer	6	6	Zeichner	5	7
Andere	7	12	Andere	7	5
2. Graphische Arbeiter ...	9	6	7. Handel und Verwaltung	20	31
Buchdrucker u. Schriftsetzer	3	1	Kaufmann.....	18	28
Buchbinder	3	2	Bureaulist	2	3
Andere (Lithographen usw.)	3	3	Andere	—	—
3. Metallarbeiter	48	23	Knaben überhaupt	153	151
Schlosser	12	7	II. Mädchen.		
Schmied	5	8	1. Gewerbl. Arbeiterinnen .	67	85
Spengler	5	5	Schneiderin u. Näherin	39	53
Mechaniker	20	2	Modistin	3	17
Elektriker und Monteure	2	—	Andere	25	15
Andere	4	1	2. Handel und Verwaltung	87	43
4. Lebensmittelarbeiter	8	16	Verkäuferin	47	30
Bäcker u. Konditor ..	8	12	Bureaulistin	40	13
Metzger	—	3	3. Hauswirtschaft u. Hotelfach	79	98 ²⁾
Koch	—	—	Hausdienstlehre	78	97
Andere	—	1	Köchin	1	1
5. Bekleidungsarbeiter	4	18	Mädchen überhaupt	233	226³⁾
Schneider	2	17	III. Überhaupt.		
Schuhmacher	—	1	Januar	112	137
Andere	2	—	Februar	113	110
Übertrag	106	103	März	161	130
			Überhaupt	386	377⁴⁾

¹⁾ Berufswünsche, wie sie nach Besprechung mit der Berufsberatungsstelle geltend gemacht werden. Die ursprünglichen, persönlichen Berufswünsche der Schulaustretenden werden durch Sondererhebungen in den Schulen erfaßt. ²⁾ Anfragen nach Mägden werden nicht berücksichtigt, sondern dem städt. Arbeitsamt überwiesen. ³⁾ Außerdem 100 Welschlandplacierungen. ⁴⁾ Überdies viele direkte Placierungen in Betriebe, die die Lehrstellen nicht anmelden.